

**Zeitschrift:** Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen  
**Herausgeber:** Die Kette, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel  
**Band:** 6 (1979)  
**Heft:** 1

**Artikel:** Gedanken einer Mutter  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-799847>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



*vorurteil. Drum find ich's guet, wenn mir uffschreibe, was mir uf dr March erläbe und d'lüüt vilicht vo eus e anders bild bechömmme.*

Was Jacqueline schreibt ist im augenblick, da sie es denkt, teilweise wirklichkeit und teilweise zielvorstellung. Sie erhalten einblick in eine wirklichkeit unserer arbeit, wenn sie wissen, dass Jacqueline uns inzwischen wieder verlassen hat und nochmals erfährt, wie hart das leben auf der gasse ist.

Wenn heute unser sohn nach hause kommt, so bin ich tief betroffen; eine grosse verzweiflung ergreift die ganze familie.

Nach bald siebenjähriger drogenerfahrung mit allen stationen wie psychiatrische, Lohnhof (untersuchungshaft), gefängnis, ist er heute weiter von einer heilung entfernt denn je. Und wenn ich von den verschiedenen schicksalen von rauschgiftsüchtigen höre, so gleichen sich doch alle sehr. Aussenstehende können nicht ermessen, welcher fast untragbaren belastung man ausgesetzt ist, wie zermürend die verschiedenen situationen wie psychiatrische und gefängnis die ganze familie treffen. Immer wieder neuen mut schöpfen und gegen die vielen vorurteile gegenüber den drogenkranken und deren angehörige anzukämpfen, ist alles andere als einfach. Immer wiederkehrende fragen beschäftigen mich: "Warum ist die berichterstattung oft so reise- risch und sensationell? Warum urteilen die mitmenschen oft so oberflächlich, hart und ungerecht? Ist es nicht zu einfach, die eltern immer und überall als sündenböcke abzustempeln?"

Warum kommt unser sohn trotz aller strafe nicht los vom gift? Warum will er nicht? Wer hat schuld? Ich? Du? Wir alle? Warum nimmt er nicht eine legale droge wie viele andere? Es wäre doch einfacher, die beschaffungskriminalität fiele weg. Wieviele junge menschen gehen noch diesen schrecklichen weg? Wieviele jahre dauert es noch, bis es genug therapeutische wohnheime gibt?

Es könnte doch anders sein. Alles war so hoffnungsvoll. Er ist noch so jung.

Elternvereinigung DAJ Basel

# Gedanken einer mutter

Wir suchen

einen MITARBEITER oder eine MITARBEITERIN

Alter: zwischen 25 und 35 jahren

Entnimm die ersten auskünfte über unsere gemeinschaft dieser kette-nummer.

Wenn du dich angesprochen fühlst, telefoniere oder schreibe uns:

THERAPEUTISCHE GEMEINSCHAFT KLEINE MARCHMATT  
TELEFON 061 96 13 46

wir suchen  
einen mitarbeiter